

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Beyerns Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem
Regiment wider daselbst eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Hof-Freiherren
von Joh. Friederich Becker, von seiner
Vottern, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen der absterbend Joh. Pittaig
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch-Gymnasy, daselbst, 1762.
5. — von dem Kaiser Collegio daselbst, 1762
6. — der Lutherischen Ministry daselbst, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
von geborene Gräverin, 1762.
8. Bewilligung von Sophien Elisabeth von
Bismarck geborene von Embeck, die preussische
Hofrathin von H. Franz Christoph von
Bismarck geborene Frau Gomastin, Standal. 1762.
9. Feindlich Berozung bey der Vermählung ff.
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Brautp. altster
beyn daselbst, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Desseps, 1761.
11. Gratulation zu der vermählung und geborenen
Gräfin Luise Charli von Stolberg gebornen
von Frau Kundm., 1762.

Gerechte Thränen

welche

über den unschätzbaren Verlust
des Hochwürdigem, in Gott andächtigen und Hoch-
gelahrten Herrn

S E N N R

**Johann Adam
Steinmeß**

Niess des Stifts und Closters Bergen, Sr. Königl. Majestät
in Preussen ältesten Consistorial-Raths, General-Superintendenten und
des engern Ausschusses der Herren Stände Mitgliedes im Herzog-
thum Magdeburg

Welcher den 10ten Julius 1762.

zum größten Schmerz E. Hochehrwürdigen Convents
erfolgte
vergiesset

Der selben

von dem lebhaftesten Schmerz gerührter und tiefgebeugter Better

Johann Gottlieb Gerhard

d. h. P. C.

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Paus, Königl. Preuss. priv. Buchdr.



Multis Ille bonis Flebilis occidit.

Nalli flebilior quam mihi! —

HORAT.



esell' o Muse dich zu jenen Schaaren
Die jetzt in Bergens trauervollen Zellen
Und in des langen Creuzgangs heiligen Dunkel
Verwailet weinen.

Mein Vater stirbt — — Nie kannt' ich einen andern,
Als Ihn, Den mehr als Bande des Geblütes
Den Kenntnis Milbigkeit und wahre Grosmuth
Mit mir verknüpften.

Warum durst' ich nicht dem Theuren Creise
Die kalte Hand noch einmal dankbar küssen?
Mich würd' alsdenn der letzte Seiner Blicke
Gesegnet haben.

Stieft, meine Sären auf die heil'ge Urne
Die Sein verehrungswert' Gebein umschliesset.
Ach weil ich lebe, will ich Sein Gedächtnis
Mit Tränen ehren.

Von Seinem Werth, den kein Gesang erreicht,
Schweigt meine Mus', Ihn reden tausend Zungen.
Ihn wird so lange Bergens Häuser blühen,
Die Nachwelt kennen.

Sein Vaterland das ehmal's Ihn verkannte,
Und undankbar in fremde Luft verschleuchte,
Selbst Schlesien weiht diesem grossen Sohne,
Neuige Sären.

So trugen Israels strafbare Söhne,
Bei ihres bessern Bruders Grabmal Leide,
Der sterbend sie, noch liebt' und ihren Fehler,
Mit Segen rächte.

Sehnlich belohnt weidet Er fremde Heerden
Und verzehrt Seine Kraft zur Ehre Gottes;
Unermüdet lehrt Er Schaaren von Christen
Den Weg zum Himmel.

Seiliger Eifer für des Herren Ehre
Belebt Ihn als Greis; und stärkt, wenn Er Lehren
Heilig dem Wachsthum der Christen aufzeichnet
Die zitternde Hand.

Sein Eifer durchforscht entlegene Länder
Und fördert den Bau des göttlichen Weinbergs
Mit segnender Hand stützt Er die Ruinen
Der Gottes-Häuser.

Ihn preisen Tausende mit nassen Augen
Die unbemerkt, ein Raub des Drangsal's, seufzten
Bis Er sie sah, und liebreich wie ein Schutegott
Beglückter machte.

Wenn hält Er eine ganze Welt beglückt!
Göttliche Lust durchdrang den frommen Greisen
Wenn Er die letzten Tage Seines Lebens
Mit Wohlthun krönte

Vielleicht daß an dem Thor der bessern Welten
Ein schimmernd Heer vollendeter Gerechten
Den alten Freund empfing, und Ihm frolockend
Ihr Glück verdankte.

Weil sie Sein Mund und öfter Sein Exempel
Die Hoheit des geweiheten Glaubens lehrte
Und von der blumenreichen Bahn der Sünde
Zum Miller führte.

Kann von den fernem Gegenden des Lichtes
Ein geistiger Blick zu unserm Erdball dringen;
So schaut mein Vater mitleidsvoll hernieder
Auf meinen Jammer.

Doch solten wir durch Schmerz Sein Glück entweihen?
Heil dem Erhöhten! — Ueber Noth und Wechsel
Glänzt Er wie unfres Mittags Sonne leuchtet,
Durch alle Himmel.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.
Methoden*

ULB Halle
001 515 608



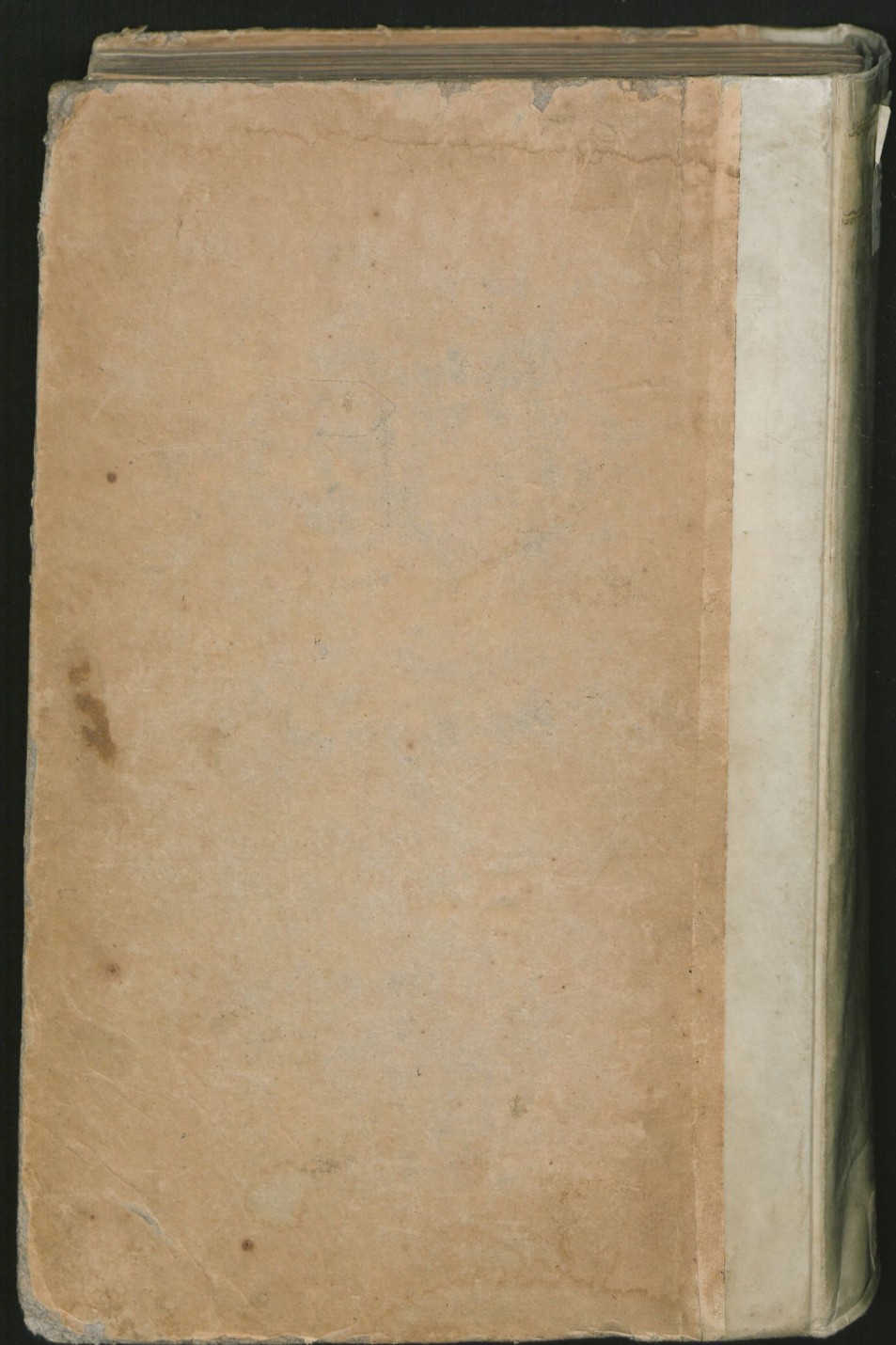
3

*56 großer See
Handsch. offe*

1077

23





Gerechte Thränen

welche

über den unschätzbaren Verlust
des Hochwürdigem, in Gott andächtigen und Hoch-
gelahrten Herrn

S E R R R

Johann Adam
Steinmeck

Abts des Stifts und Closters Bergen, Sr. Königl. Majestät
in Preussen ältesten Consistorial-Raths, General-Superintendenten und
des engern Ausschusses der Herren Stände Mitgliedes im Herzog-
thum Magdeburg

Welcher den 10ten Julius 1762.

zum größten Schmerz E. Hochehrwürdigen Convents
erfolgte
vergiesset

Deroselben

von dem lebhaftesten Schmerz gerührt und tiefgebeugter Better

Johann Gottlieb Gerhard

d. b. P. C.

AK

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Pausa, Königl. Preuss. priv. Buchdr.

